

De sōte Hex up d' Gallmarkt



**Historien - Spööl
um 1508
in Leer**

**van:
Erhard Brüchert**

Kurzinhalt:

„De söte Hex up d' Gallmarkt“

En Spill van Erhard Brüchert

Die Gründung des Gallimarktes jährt sich im Jahre 2008 zum 500. Mal. Aus diesem Anlass lässt der Autor zunächst in einer fiktiven Rahmenhandlung (aus dem Jenseits) den damaligen Historikus Beninga mit dem ostfriesischen Grafen Edzard I., den Großen, über das Geschehen im Jahre 1508 im damaligen Flecken Leer nachdenken. Beides sind historische Figuren aus der ostfriesischen Geschichte. In einer zeitlich und örtlich geschlossenen Handlung wird dann die Gründung des Gallimarktes vor 500 Jahren aufgerollt, wobei sich der Historikus Beninga zwischen den Akten immer wieder mit „zeitlosen“ Kommentaren einmischt und direkt an die Zuschauer wendet.

An der Kaak's Pütte, dem Marktbrunnen mitten in Leer treten drei sehr unterschiedliche Paare auf: Knecht Hajo und seine hübsche, rothaarige Verlobte, die Magd Taalke / die Marketenderin Frauke und ihr Freund, der Gaukler Freerk / und der Reformpriester Cornelius und seine, zunächst geistige, Freundin, die Nonne Roswitha. Während der erste Gallimarkt aufgebaut wird, verliebt sich Graf Edzard – was allerdings nicht in den Geschichtsbüchern steht – in die „söte Taalke“. Und dies sorgt nun für erhebliche Störungen: Taalke wird von der argwöhnischen Äbtissin Heidrun und der Marktmeisterin Alkea Eilers als rothaarige Hexe verschrien, um sie möglichst schnell und bequem loszuwerden und einen Skandal für das ostfriesische Grafenhaus abzuwenden. In einer komplizierten Intrige und Gegen-Intrige – wobei die tragikomische Person des „Jöd Schimmelpenning“ eine entscheidende Rolle spielt - versuchen die drei unterschiedlichen Paare – und auch der Graf Edzard - das grässliche Unheil eines Hexenprozesses von der „söten Taalke“ abzuwenden. Ob ihnen das gelingt, muss die Schlusshandlung dem Zuschauer zeigen, wobei außerdem immer wieder das örtliche und zeitgeschichtliche Kolorit der Vor-Reformationszeit in Leer um 1508 auf die Bühne kommt.

Eggerik Beninga

berichtet in seiner „Cronica der Fresen“, Teil II, über zwei Hexenverbrennungen in Aurich (1543) und Norden (1547):

„Wo itliche toeversche to Aurick vorbrent“ (1543)

„In dussen winter wurden im langen Ripen in den ampte to Aurick vele toverschen (de sick den duvell avergegeven, mit one to doende alse mit eren echten menneren) angegrepen. Dat se mererdeel ane pine bekent hebben. So dat up een dach een man und een fruwe, de van den groten torn doet vill, vorbrent. Darna umtrent midvasten wurden noch negen up enen dach vorbrandt. Nicht lange darna noch vyve, de vele gruwelike dinge, mit den duvell beschafft, belyet hebben.“

„Wo itliche toversche to Norden gebrant wurden“ (1547)

In dussem silvigen jaer wurden itliche toversschen to Norden angegrepen. Dat dorch twe moller knechte int licht quam. De vele andern gemeldet, de vele gruweliche (dingen) mitten duvell bedreven hadden. Darvan twe den 6. Augusti up den dach Sixti na ere bekentnisse im vuir to pulver gebrant sinnen. Dewile im olden testamente forboden dat men de toversschen nicht scall by sick laten leven.

Übersetzung:

Wie etliche Zauberinnen (Hexen) zu Aurich verbrannt wurden (1543)

In diesem Winter wurden in (dem langen Riepe) im Amt Aurich viele Zauberinnen festgenommen, (die sich dem Teufel ergeben haben, um mit ihm das gleiche zu tun wie mit ihren wirklichen Ehemännern). Was sie größtenteils (auch) ohne Schmerzen (Folter) gestanden haben. So dass an einem Tag ein Mann und eine Frau, die vom großen Turm zu Tode fiel (sich zu Tode stürzte), verbrannt wurden.

Wie etliche Zauberinnen (Hexen) zu Norden verbrannt wurden (1547)

In demselben Jahr wurden etliche Zauberinnen zu Norden festgenommen. Durch zwei Müllerknechte kam dieses (die Sache) ans Licht. Die hatten viele andere gemeldet, die viele grauenerregende Dinge mit dem Teufel getrieben hatten. Davon wurden zwei am Sixtustag, dem 6. August, nach ihrem Geständnis im Feuer zu Pulver verbrannt. Deshalb, weil im Alten Testament geboten ist, dass man die Zauberinnen nicht bei sich leben lassen soll.

Personen:

Eggerik Beninga (Historikus)

Graf Edzard I. (der Große)

Hajo Wessels (Knecht, Liebhaber)

Abtissin Heidrun (Intrigantin)

Taalke Herlyn (Magd, rothaarig)

Eildert Eilers (Schüttemeister)

Freerk Vinke (Gaukler)

Alkea Eilers (seine Frau)

Frauke Witting (Marketenderin)

Priester Cornelius (reformfreudig)

Nonne Roswitha van Borsum (Hebammske)

Jöd Schimmelpenning (verarmt)

5 w. 7 m.

Ca. 6 – 8 Nebenfiguren und Statisten: Trinkende, verlotterte Matrosen und Mönche / Markt-Dirnen / Marketenderinnen / Gaukler / Torfarbeiter / Trommler / Pfeifer / Kinder.

Rollengefüge:

5 w. 7 m.

Eggerik Beninga
Als Erzähler überzeitlich, er hält alle Fäden in der Hand. Er tritt immer wieder zwischen den Szenen auf.

Graf Edzard I. ca. 40-50 J.

Herr von Ostfriesland, er stellt Taalke Herlyn nach, will sie zur Geliebten machen, was misslingt. Er eröffnet den ersten Gallimarkt 1508.

Hajo Wessels, ca. 20 J.
Knecht, der Taalke liebt. Rechtschaffen, etwas einfach, gut aussehend. Er ist stets lustig und nett, ein bisschen tölpel-, manchmal sogar clownhaft. Er arbeitet am Marktbrunnen für den Marktmeister Eilers.

Abtissin Heidrun, ca. 40-50 J.
Wacht argwöhnig über Sitte und Anstand. Argwöhnt ein Techtelmechtel zw. Edzard und Taalke. Verdächtigt Taalke als „Hexe“. Sie ist auch eine „Kräuterfrau“, d. h. sie hat zwei „Gesichter“. Gegen-typ zu Nonne Roswitha

Taalke Herlyn, jung, hübsch.
Rothaarige Magd bei Frau Eilers. Lustiges, unkompliziertes Mädchen aus dem Volk. Sie liebt Hajo. Sie gerät in Hexen-Verdacht, wird aber gerettet. Happy End.

Freerk Vinke, ca. 40-50 J.
Gaukler, Barbier auf dem Markt, witziger, beliebter Typ auf dem Markt. Im Volk beliebt. Macht Witze und Späße, oft recht derb. Er kämpft oft mit dem „Bürokraten“ Schüttemeister Eilers. Er will gerne Frauke heiraten.

Eildert Eilers, ca. 40-50 J.

Schüttemeister (Marktmeister), deftiger Ostfriesentyp. Muss die Verordnungen des Grafen umsetzen. Schwankt zwischen „Hoch“ und „gemeinem Volk“. Kann aber auch vermitteln.



Alkea Eilers, ca. 40- 50 J.
Frau vom Schüttemeister. Ist sehr standesbewusst. Eine ostfriesische Dame. Eitel. Hat drei Kinder. Intrigantisch. Bewundert die Äbtissin.

Frauke Witting, ca. 40-50 J.

Marketenderin, resolute Marktfrau, Trödlerin. Herz auf dem rechten Fleck! Sie ist liiert mit Freerk Vinke. Sie will aber ihre Freiheit bewahren. Sie kabbelt sich häufig mit der „feinen“ Schüttemeisterin Alkea Eilers.

Priester Cornelius, 30-40 J.

reformfreudig, Rom-kritisch. Er liebt heimlich Roswitha. Er kämpft oft gegen die spießige Äbtissin. Ist ein Vorläufer der Reformation in Ostfriesland. (Luther ähnlich)

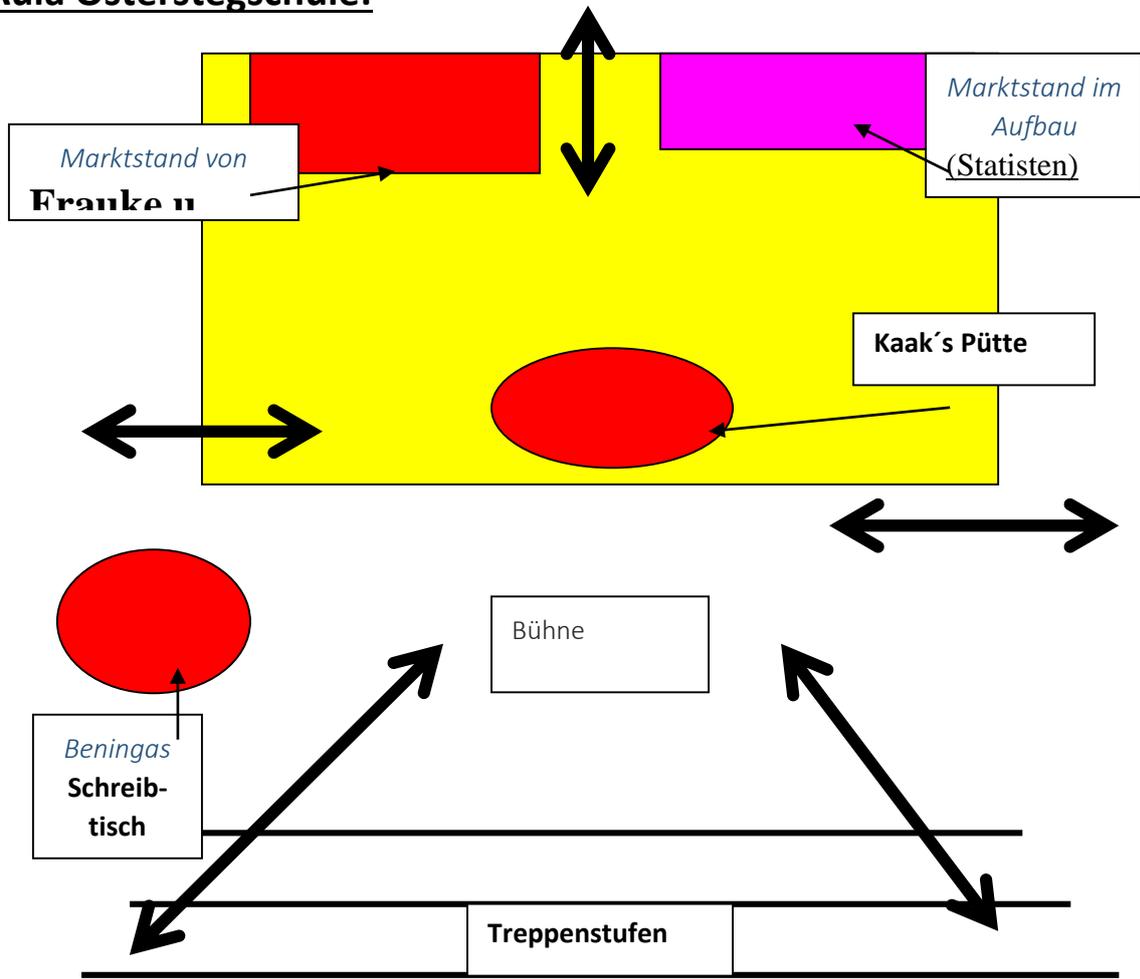
Nonne Roswitha van Borssum, 30-40 J.

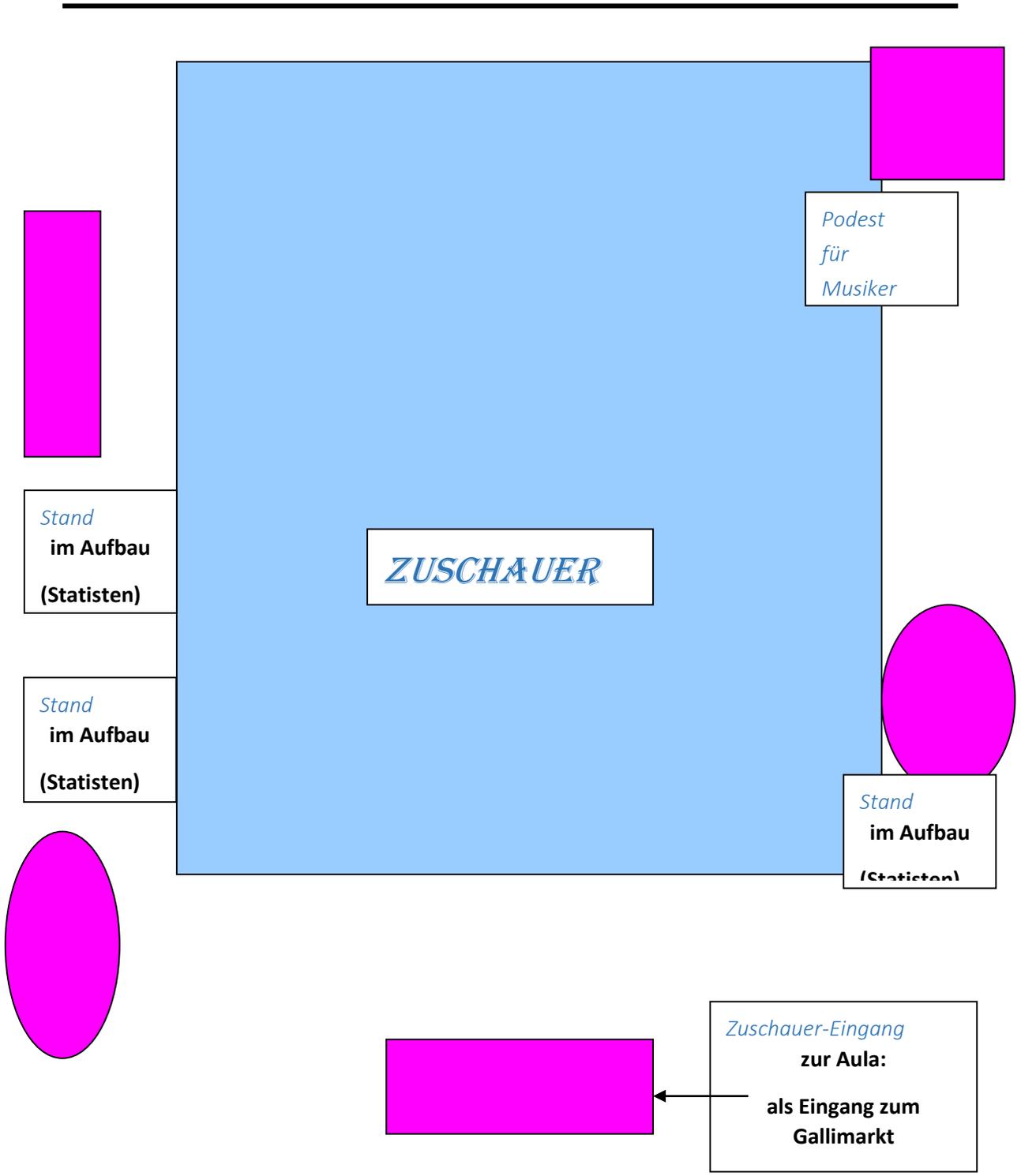
fast schon modern: sie will frei sein, sie liebt heimlich Cornelius. Sie ist auch Hebamme, besitzt also medizinisches Wissen, was sie bei der Äbtissin verdächtig macht

De Jöd Schimmelpenning, ca. 50 J.:

Einfacher Jude. Hausierer, der vergeblich versucht, auf dem Gallmarkt heimisch zu werden. Er ist witzig, wird aber selber oft geärgert. Er verleiht auch Geld und nimmt Zins. Er ist eine tragikomische Figur. Er hat große Angst vor der Äbtissin. Er spielt bei der Rettung von Taalke vor der Hexenanklage die entscheidende Rolle.

Aula Osterstegschule:





ZUSCHAUER

*Stand
im Aufbau
(Statisten)*

*Stand
im Aufbau
(Statisten)*

*Podest
für
Musiker*

*Stand
im Aufbau
(Statisten)*

*Zuschauer-Eingang
zur Aula:
als Eingang zum
Gallimarkt*



500 Jahre
Gallmarkt Leer
1508-2008

